©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Scymnus abietis* Payk. Satnitz, im Moos, selten.
— rubromaculatus Goeze. Ebendort, auf Gesträuch, nicht selten.
— frontalis* F. Ueberall im Moos, ziemlich häufig.
— — v. quadripustulatus Herbst. In Gesellschaft des vorigen, ziemlich selten.
— Apetzi Muls. Nur einmal im Seminarsgarten gefunden.
— pulchellus Herbst. Klagenfurt, in Gärten, selten.

Zum Schlusse möchte ich noch allen Sammlern das Sieben von Laub und Moos, besonders an Waldesrändern, aufs beste empfehlen. Diese Fangweise liefert in hiesiger Gegend wohl die meiste und so ziemlich auch die wertvollste Ausbeute. Die geeignetsten Jahreszeiten hiezu sind die Monate April bis Mai und im Herbst Ende August und September. Ich habe auch wiederholt Baum- und Wiesenschwämme, sowie abgesprengte Rindenstücke und den Mulm alter Bäume nicht ohne Erfolg gesiebt. Das Abklopfen von Gebüsch bringt im Frühling (April bis Juni) am meisten Arten ein. Das Abstreifen der Wiesen hat mir dagegen nicht die gewünschte Beute geliefert. Auch das Fangen von Wasserkäfern lohnt im allgemeinen nicht die aufgewendeten Mühen.

Sollte ich durch die Veröffentlichung meiner Sammelergebnisse einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Kärntner Insectenfauna geleistet oder einem Sammler einige Winke gegeben haben, so halte ich meine Mühen für reichlich belohnt.

Flora der Wulfengasse.

Einen nicht ganz uninteressanten Beitrag zur Ruderal-Flora von Klagenfurt möchte das Verzeichnis folgender Arten von Phanerogamen liefern, welche ich am 21. und 22. Juni 1899 an den beiderseitigen Abzugsgräben der kurzen Wulfengasse zu sammeln vermochte. Dabei sind die Rasenränder hinter dem Hause Nr. 14 und vor der Holzwand des Lagerraumes der Uebersiedlungswägen ganz unberücksichtigt gelassen. Die Pflanzen, welche größeren Theiles zur völligen Blütenentwicklung gelangt sind, wenn sie auch entsprechend dem beschränkten Wurzelterrain meist schmächtige Gestalten aufweisen, zum Theile dermalen über die Bildung von Blattrosetten nicht hinausgekommen sind, wachsen beiderseits des Straßenkörpers auf einem circa 40 Centimeter breiten Streifen zwischen dem Abzugsgraben und dem Trottoir-Rand zwischen den Pflastersteinen hervor, deren Zwischen-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

räume außerdem eine artenarme, aber individuenreiche Moos-Florula tragen. Die gefundenen Pflanzen sind folgende:

1. Poa compressa und
2. — annua in weitaus überwiegender Anzahl, normal entwickelt;
3. Apera spica venti (1 Halm);
4. Urtica urens, steril, doch gut entwickelt an wenigen Stellen;
5. Polygonum aviculare, normal;
6. Rumex, wahrscheinlich crispus, vereinzelt;
7. Plantago media und
8. — lanceolata, die Blattrosetten, überall;
9. Tussilago Farfara, die Blätter nach den Blüten, normal;
10. Erigeron canadense, junge Pflanzen an vielen Stellen;
11. Senecio vulgaris, kleine, doch vollständig entwickelte Pflänzchen;
12. Taraxacum officinale, normal;
13. Sonchus oleraceus, geköpfte Blattrosetten, vereinzelt;
14. Hieracium spec. ?, Blattrosette an einem Orte;
15. Salvia pratensis, normale Blattrosetten;
16. Myosotis intermedia, ein normales Exemplar;
17. Linaria minor, besonders schmächtige, aber völlig entwickelte Exemplare;
18. Veronica arvensis, stellenweise zahlreiche fructificierende Pflanzen;
19. — polita, ein vereinzelter, fructificierender Rasen;
20. Carum Carvi, fast normal;
21. Daucus Carota, an einem Orte in bester Entwicklung;
22. Ranunculus acris, eine Pflanze;
23. — repens, nicht blühende Ausläufer;
24. Nasturtium silvestre, stellenweise niedliche Blütendickichte bildend;
25. Sisymbrium officinale (?), Blattrosette an einem Orte;
26. Sinapis arvensis, schmächtige Exemplare an mehreren Orten;
27. Lepidium ruderale, an der Südostseite üppigst fructificierend;
28. Capsella bursa pastoris, an zahlreichen Stellen, häufig mit dem Cystopus candidus besetzt und dann degeneriert;
29. Viola tricolor var. arvensis, ein Exemplar;
30. Sagina procumbens, üppigste Rasenentfaltung;

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

31. Arenaria serpyllifolia, vereinzelte, fructificierende Sträußlein;
32. Cerastium triviale, an vielen Stellen, normal;
33. Medicago lupulina, eine sehr schmächtige Pflanze, fructificierend;
34. Trifolium montanum, wenige gut entwickelte Individuen;
35. Vicia villosa, zwei sehr kleine, blühende Pflänzchen.

K.

Die Blende und Bleiglanz führenden Gänge bei Metnitz und Zweinitz in Kärnten.

Von Dr. Richard Canaval.

Im 15. Jahrhunderte wurden Metallbergbaue im Gurk- und Metnitzthale betrieben, welche nach den historischen Angaben, die Schroll[1]) hierüber bringt, von einiger Wichtigkeit gewesen zu sein scheinen.

Ueber die Erzlagerstätten, welche den Gegenstand des damaligen Bergbaubetriebes bildeten, ist jedoch bisher wenig bekannt geworden.

Vom Berge „Ritschnig" bei Fladnitz erwähnt Hacquet[2]) ein paar verbrochene Stollen, die in grauem, söhlig liegendem Kalkstein aufgefahren waren und mit welchen man N—S-streichende Klüfte verfolgt hatte. Die Füllung dieser Klüfte besteht aus Quarz mit Bleiglanz, Pyrit und Kupferkies, neben dem noch „ein schuppichter derber Kobalt" auftritt, welchen Hacquet auf den Halden „blutfärbig auswitternd fand".

Ueber die Bleierzgänge in der Fladnitz theilte später Peters[3]) einige Beobachtungen mit und das Vorkommen silberhältiger Bleierze bei Zweinitz im Gurkthale wird zuerst von Seeland[4]) erwähnt.

Den Gängen der Fladnitz stehen jene von Metnitz und Zweinitz nahe, welche in jüngster Zeit von dem Gewerken Theodor Freiherrn v. Aichelburg beschürft wurden. Einige Notizen über dieselben mögen in den folgenden Zeilen Platz finden.

---

[1]) Carinthia 1879, p. 364.
[2]) Reise durch die norischen Alpen. Nürnberg 1791, p. 16.
[3]) Jahrb. der k. k. geolog. R.-A. 6. Jahrg. 1855, p. 535.
[4]) Carinthia 1887, p. 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Anonym K.

Artikel/Article: Flora der Wulfengasse 152-154